



# **marien vesper**

**novae vesperae beatae  
Mariae Virginis**

**Bayerischer  
Landesjugendchor**

Leitung: Gerd Guglhör

**Sonntag, 16. November 2014**  
**19:00 Uhr**  
**Großer Saal der Hochschule für**  
**Musik und Theater München**

**Samstag, 29. November 2014**  
**20:15 Uhr**  
**Jesuitenkirche Innsbruck**

# marienvesper

## Novae vesperae beatae Mariae virginis

Michael Ostrzyga	Deus in adiutorium meum	Uraufführung
	Dixit Dominus	Uraufführung
Sebastian Schwab	Nigra sum	Uraufführung
Javier Busto	Laudate pueri Sopran: Anna Lena Elbert Alt: Veronika Sammer	
Ola Gjeilo	Tota pulchra es	
Melchior Franck	Laetatus sum	
Jacob Handl	Duo Seraphim	
Rihards Dubra	Duo Seraphim Sopran: Elisabeth Birgmeier Alt: Judith Werner	
Sebastian Schwab	Nisi Dominus	Uraufführung
Michael Ostrzyga	Lauda Jerusalem	Uraufführung
Franz M. Herzog	Ave Maris Stella Sopran: Adina Nicolae	
Wolfram Buchenberg	Magnificat Sopran: Anna Lena Elbert	

## „Novae Vesperi Beatae Mariae Virginis“

### Notizen zum Programm 2014 von Gerd Guglhör

Ob nun Monteverdis Marienvesper als erstes Oratorium der Musikgeschichte bezeichnet werden darf – darüber diskutieren Musikwissenschaftler immer noch. Jedenfalls offeriert das Werk im ureigentlichen Sinn der Wortbedeutung „Komposition“ eine Zusammenstellung aussagekräftiger Psalmtexte in genialen Vertonungen mit unzählig differenzierten Variablen. Der Programmkonzeption „Novae Vesperi Beatae Mariae Virginis“ dient die von Monteverdi getroffene Auswahl und Reihenfolge an affektstarken Psalmen als bindendes Vorbild. Die nicht versiegende Aussagekraft dieser Psalmen motiviert und inspiriert Komponisten bis heute.

Monteverdis Vesperae wie auch sein Orfeo beginnen mit einer Repräsentationsmusik, die er für den Fürstenhof der Gonzaga ähnlich einer „Eurovisionsmelodie“ mit Power-Point-Wirkung konzipiert hatte. Diese Art Overtüre besticht durch leicht wiedererkennbare, quirlige und virtuos instrumentale Fanfarenmotive, die sich im Eröffnungstück Deus in adjutorium über den statischen Rezitationsblöcken des Chores erheben und diese gleichzeitig vitalisieren. Ostrzyga greift diese Idee in seiner Version teilweise auf, modifiziert sie aber gleichzeitig hinsichtlich der Möglichkeiten des A-cappella-Ensembles: So ruht die Rezitation der jeden Psalm beschließenden Doxologie (Gloria patri) einerseits auf dem klaren und unerschütterlichen harmonischen Fundament im Wechsel mit virtuosem und instrumental geprägtem Laufwerk, das in höchste vokale Registergrenzen strebt. Die Kernaussage „Eile, Gott, mich zu erretten“ kontrastiert dazu im Mittelteil als inniges Gebet, die Bitten vieler Gläubiger werden in raffinierten rhythmischen Überlagerungen vereint. Der wirkungsvolle Eröffnungscharakter dieser Komposition zielt unmittelbar auf den nun folgenden Psalm Dixit, dessen semantische und affektive Kraft Ostrzyga aus dem harmonischen Spannungsfeld von Es-Dur und H-Dur entwickelt. Der ständige rhythmische Wechsel aller möglichen Taktarten in unsymmetrischen Kombinationen ist immer einem natürlichen Sprachfluss verpflichtet, die Sprache muss sich nicht einem Taktdiktat beugen. So entsteht aus der engagierten Erregtheit eines Sprechers (Chor) eine zwingende Rhetorik, die auf wuchtigen harmonischen Säulen hohe emotionale Kräfte freisetzt.



*Prof. Gerd Guglhör unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater München Chor- und Ensembleleitung, Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung*

Ein Wandel aller Mittel, der bei Monteverdis Marienvesper nach den ersten beiden Psalmvertonungen im solistischen Nigra sum eine starke Kontrastwirkung hervorruft, findet nun auch in unserem Programm statt. Sebastian Schwab beginnt seine Darstellung aus dem „Hohen Lied der Liebe“ mit visionärer Zartheit; spätromantische Melodie- und Harmoniebewegungen werden dem erotischen Inhalt mit edler Ästhetik gerecht. Im später erklingenden Nisi Dominus, ebenfalls von Schwab, geben dann mehr und mehr eruptive und häufig kontrastierende Kompositionsmittel dem Textinhalt eine sich ständig erneuernde und bewegende Aussagekraft.

Laudate pueri von Javier Busto generiert großes Chortheater mit allen Varianten der Besetzung vom Solo bis zum Dialog von Frauen- und Männerchor. Die rhetorisch höchst direkte Tonsprache bedient sich sowohl aufheizender und draufgängerischer Rhythmik wie auch empfindsamer Lyrik.

Der norwegische Komponist und Jazzpianist Ola Gjeilo legt seine Vertonung des Tota pulchra es als feinsinniges, teilweise überschwängliches und fast romantisches Klanggemälde an, das die

Makellosigkeit und unantastbare Schönheit der Jungfrau Maria abbilden möchte. Lyrisch schlichte Melodiebewegungen in flächig ästhetische Harmonik gebettet erzeugen eine meditative Ruhe und Kraft.

Das programmatische Konzept zieht nun zwei Parallelen zu den Renaissance-Komponisten Melchior Franck und Jacobus Gallus (Handl). Trotz eingengter harmonischer Mittel inszenieren sie in bildreicher Affektsprache einzelne Wörter und Inhalte von *Laetatus sum* und *Duo Seraphim*, die barocke wenn nicht bereits unsere Epoche vorausahnend. Im Vergleich der beiden Vertonungen *Duo Seraphim* von Gallus und dem 1964 geborenen lettischen Komponisten Rihards Dubra sticht grundsätzlich die Kongruenz in der Wahl der Mittel heraus. Beide Kompositionen bedienen sich der Vielstimmigkeit (Gallus wählt die Doppelchörigkeit), um die vielen Zurufe der Engel mit akustischer Plastizität zur Wirkung zu bringen. Dubra spaltet den Chor aber nicht nur in solistische Darstellungen auf – ähnlich wie Monteverdi in der gleichnamigen Vertonung – sondern erweitert die Klangkonstellationen um wirbelnde Einzelstimmen: eine akustische Fotografie eines Schwarms von Engeln im bühenbildhaft angelegten Gewölbe einer prunkvollen Barockkirche. *Lauda Jerusalem*, eine weitere Komposition des Kölner Komponisten Ostrzyga, bildet die Atmosphäre während eines Gebets in einer Moschee ab und bezieht sich auf orientalische Skalenmodelle, die ihre eigentümliche Farbpalette sowohl der Melodik als auch dem harmonischen Gewebe verleihen. Eine ausgeklügelte Rhythmik zerfließend in verhaltener Dynamik erwirkt dazu eine geheimnisvolle Verschleierung. Nach einer großen Steigerung gibt der zweite Teil der Komposition den Blick auf tief gebeugte Gläubige frei, die ihre Gebete in tiefsten Lagen individuell vor sich hinmurmeln und sich für gemeinsame Aussagen immer wieder aufrichten, bevor in einer Art Coda die ursprüngliche Stimmung wieder aufgegriffen wird.

Im Text *Ave maris stella* wird die Gottesmutter als Stern des Meeres verehrt. Dies hat seine Wurzeln wahrscheinlich in der Götterverherrlichung in vorchristlicher Zeit. Die aufgehende Sonne mit ihrer Spiegelung erst in zarten changierenden Farbspielen in der Wellenbewegung des Meeres bis zum majestätischen Erscheinen des allzeit verherrlichten Planeten verleiht der Komposition Franz M. Herzogs den klanglich ästhetischen Rahmen. So umspielen durchlaufende Sechszehntelbewegungen mit nur einem Wechselton in ständig variierten Stimmkombinationen gregorianische Wendun-

gen der ursprünglichen Psalmodie. Inständige Gebetsformeln des Frauenchores erklingen über magische Obertongebilde des Männerchores. Nach einem mikropolyphonen Kanon der Männerstimmen weicht die Komposition in die mittelalterliche Mehrstimmigkeit mit der entsprechenden gregorianischen Vorlage aus, bevor sie in der abschließenden Coda die Idee des ersten Teils aufgreift und die Wellenbewegung noch zielbewusster mit dem gregorianischen Material verknüpft, was zu einem großen Höhepunkt führt.

Buchenbergs *Magnificat* hat mit der vorausgehenden Komposition die Verpflichtung gegenüber dem gregorianischen Vorbild gemeinsam. Während der vierstimmige Männerchor aus tiefen Lagen aufsteigend den Text rezitiert, singen alle Frauenstimmen solistisch und in individuellen Tempi die gregorianischen Melodiefloskeln. Daraus entsteht immer wieder ein flirrender Gesamtklang, der sich schließlich harmonisch weit gespannt in homophoner Rhetorik entlädt. Nach einem leise und von allen Frauen gesprochenen Abschnitt über erst verhaltener und an Intensität mehr und mehr zunehmender Männerchorrezitation entwickelt das Werk eine soghafte Steigerung, die ihren Höhepunkt in der metrisch frei zu gestaltenden *Doxologie „Gloria patri“* hat und so den Bogen zum eröffnenden Stück unserer „*Novae Vesperi Beatae Mariae Virginis*“ schließt.



Michael Ostrzyga (\*1975 in Castrop-Rauxel) hat sich ein internationales Renommee als Komponist insbesondere von Chormusik erworben mit Aufträgen u. a. vom Schleswig Holstein Musik Festival, dem Internationalen Neue Musik Festival Streams und von anerkannten Ensembles wie „The Chamber Choir of Asia“, dem finnischen Männerchor „Ylioppilas kunnan Laulajat“ oder dem lettischen Chor „Kamēr“. Zu den Interpreten seiner Werke zählen das Rheinische Klavierduo, die Pianistinnen Yin Chiang und Batrix Klein, der Organist Johannes Geffert, die „New Dublin Voices“, der „Australian Chamber Choir“, der spanische Chor „El Coro Leon“, die schwedischen Chöre „Kammarkören Pro Musica“ und „Allmänna Sängen“ sowie der „SFA A Cappella Choir“ aus den USA, der Kammerchor „Consono“ Köln und der „via-nova-chor“ München. Die Uraufführung seines Chorwerkes Iuppiter (Helbling, C5920) wurde 2007 mit dem Carl-Orff-Preis in Marktoberdorf ausgezeichnet. 2009 wurde es Repertoire-Stück im schwedischen Chordirigenten-Wettbewerb Eric Ericson Award. Die Ausgabe seiner Klavierminiaturen „Der singende Wind“ wurde 2011 mit dem Deutschen Musikeditionspreis „Best Edition“ prämiert.

Ostrzyga ist 2008 zum Universitätsmusikdirektor und Leiter des Collegium musicum in Köln berufen worden. Als Dirigent tritt er im Inland (etwa mit der Kölner Philharmonie) wie auch im Ausland (zuletzt in Prag, Boston und New York City) und auf Festivals (wie „Acht Brücken“) in Erscheinung. Er ist außerdem künstlerischer Leiter des „Oratorienchores Brühl“ und arbeitet mit verschiedenen Klangkörpern wie den „Kölner Vokalsolisten“, der „Neuen Philharmonie Westfalen“ und dem „Neuen Rheinischen Kammerorchester“ als Gastdirigent zusammen. Früher als Pianist und Organist aktiv, hat er das Kammerensemble „sforzato“ mitbegründet. In allen Positionen hat Ostrzyga zahlreiche neue Werke in Auftrag gegeben und uraufgeführt, u. a. von Friedrich Jaecker, Martin Herchenröder, Michael Gees und Jan Masanetz.

Im Ruhrgebiet geboren und aufgewachsen, erhielt Michael Ostrzyga seine erste musikalische Ausbildung (Orgel, Klavier Chorarbeit) von Bruno Zarembo, bevor er seine Studien in Köln bei Marcus Creed (Dirigieren), Friedrich Jaecker (Tonsatz) und Peter Degenhardt (Klavier) 2005 absolvierte.

## Michael Ostrzyga

### Deus in adiutorium meum (Uraufführung)

Deus in adiutorium meum intende:  
Domine ad adiuvandam me festina.  
Gloria Patri et Filio  
Et Spiritui Sancto.  
Sicut erat in principio  
et nunc et semper  
et in saecula saeculorum. Amen.  
Alleluiaa.

Eile, Gott, mich zu erretten,  
Herr, mir zu helfen!  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang,  
so auch jetzt und alle Zeit,  
und in Ewigkeit. Amen.  
Alleluia.

### Dixit Dominus (Uraufführung)

Dixit Dominus Domino meo:  
sede a dextris meis,  
donec ponam inimicos tuos  
scabellum pedum tuorum.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:  
Setze dich zu meiner Rechten,  
bis ich dir deine Feinde als  
Schemel unter deine Füße lege.

Virgam virtutis tuae emittet  
Dominus ex Sion: dominare  
in medio inimicorum tuorum.

Der Herr wird das Zepter deines  
Reiches senden aus Zion:  
Herrsche unter deinen Feinden.

Tecum principium  
in die virtutis tuae,  
in splendoribus sanctorum.  
Ex utero ante luciferum genui te.

Das Königtum sei bei dir am Tage deiner  
Herrschaft im Glanz der Heiligen.  
Vor dem Morgenstern habe ich dich  
aus dem Leibe gezeugt.

Iuravit Dominus  
et non paenitebit eum.

Der Herr hat geschworen  
und es wird ihn nicht gereuen.

Tu es sacerdos in aeternum  
secundum ordinem Melchisedech.

Du bist ein Priester in Ewigkeit  
nach der Weise Melchisedeks.

Dominus a dextris tuis, confregit  
in die irae suae reges.

Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmettern  
die Könige am Tag seines Zorns.

Judicabit in nationibus  
implebit ruinas.  
Conquassabit capita  
in terra multorum.

Er wird richten unter den Nationen.  
Er wird häufen die Toten.  
Er wird zerschmettern das  
Haupt über ein großes Land.

De torrente in via bibet:  
propterea exaltabit caput.

Er wird trinken vom Bach auf dem Wege,  
darum wird er das Haupt emporheben.



Sebastian Schwab wurde 1993 in München geboren. Im Alter von fünf Jahren erhielt er seinen ersten Violinunterricht und begann autodidaktisch zu komponieren. Er war Jungstudent für Komposition bei Prof. Kay Westermann sowie für Violine an der Münchner Musikhochschule. Derzeit studiert er Komposition bei Prof. Jan Müller-Wieland und Violine. Sein Schaffen enthält Werke für Soloinstrumente, für Gesang und Klavier, für kammermusikalische Besetzungen sowie Werke für Orchester und Chor. Seine Musik wurde unter anderem im Rahmen der „Junge-Solisten-Konzerte“ der Siemens-Musikstiftung und beim Internationalen „aDevantgarde-Festival“ 2013 in München aufgeführt. 2012 erhielt er von Schott/Wergo einen Auftrag zur Komposition eines Klavierliedzyklus über 13 Melodien des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis. Dieses Werk wurde 2013 uraufgeführt und wird als Partitur sowie als Tonträger bei Schott/Wergo erscheinen. Für dieses Projekt erhielt Schwab 2013 den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis der Stadt München.

In Konzerten tritt er als Geiger, Pianist, Bratschist, Organist und Dirigent auf: So leitete er 2013 etwa die Operita „Maria de Buenos Aires“ von Astor Piazzolla in der Theaterakademie „August Everding“.

**Sebastian Schwab**  
**Nigra sum (Uraufführung)**

Nigra sum sed formosa  
filia Jerusalem  
Ideo dilexit me rex et introduxit me in  
cubiculum suum  
Et dixit mihi:  
surge amica mea et veni.  
Jam hiems transiit,  
imber abiit et recessit,  
Flores apparuerunt in terra nostra,  
Tempus putationis advenit.

Ich bin schwarz, aber gar lieblich  
ihr Tochter Jerusalems  
Darum wird der Herr hat mich erwählt  
Und er brachte mich in seine Gemächer  
Und er sprach zu mir:  
Steh auf, meine Freundin,  
und komm her.  
Siehe, der Winter ist vorbei,  
der Regen ist vorbei und dahin,  
Die Blüten erscheinen auf der Erde,  
und die Reben duften mit Ihren Blüten.

**Javier Busto**  
**Laudate pueri**

Laudate, pueri, Dominum; laudate nomen Domini.  
Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc et usque in saeculum.  
A solis ortu usque ad occasum laudabile nomen Domini.  
Excelsus super omnes gentes Dominus, et super caelos gloria ejus.  
Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat,  
et humilia respicit in caelo et in terra?  
Suscitans a terra inopem, et de stercore erigens pauperem:  
ut collocet eum cum principibus, cum principibus populi sui.  
Qui habitare facit sterilem in domo, matrem filiorum laetantem.

Lobet, ihr Knechte, den Herrn, lobet den Namen des Herrn.  
Gepriesen sei des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.  
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn.  
Der Herr ist erhaben hoch über allen Volkern,  
Seine Herrlichkeit ist über den Himmeln.  
Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe thront  
und hinab auf Himmel und Erde sieht?  
Er richtet den Geringen aus dem Staube auf  
und erhöht den Armen aus dem Kot,  
daß Er ihn setzte neben die Fürsten, neben die Fürsten Seines  
Volks.  
Er macht die Unfruchtbare im Hause wohnen,  
daß sie eine fröhliche Kindermutter wird.

## Ola Gjeilo Tota pulchra es

Tota pulchra es, Maria  
et macula originalis non est in te.  
Vestimentum tuum candidum quasi nix, et facies tua sicut sol.  
Tota pulchra es, Maria,  
et macula originalis non est in te.  
Tu gloria Hierusalem, tu laetitia Israel, tu honorificentia populi  
nostri.  
Tota pulchra es, Maria.

### *Freie Übersetzung:*

Ganz schön bist Du, Maria,  
und der Erbschuld Makel ist nicht in dir.  
Deine Kleider sind hell wie Schnee, und Deine Gestalt wie die  
Sonne.  
Ganz schön bist Du, Maria,  
und der Erbschuld Makel ist nicht in dir.  
Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels, du die Ehre  
unseres Volkes.  
Ganz schön bist Du, Maria.  
(Du Fürsprecherin der Sünder. Maria, Du klügste der Jungfrauen,  
Du mildeste der Mütter,  
bitte für uns bei unserem Herrn Jesus Christus.)

## Melchior Franck Laetatus sum

Laetatus sum in his  
quae dicta sunt mihi:  
In domum Domini ibimus.  
Stantes erant pedes nostri,  
in atriis tuis, Jerusalem.  
Jerusalem, quae aedificatur ut civitas:  
cujus participatio ejus in idipsum.

Illuc enim ascenderunt tribus, tribus  
Domini:  
testimonium Israël, ad confitendum  
nomini Domini.  
Quia illic sederunt sedes in judicio,  
sedes super domum David.

Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem,  
et abundantia diligentibus te.  
Fiat pax in virtute tua,  
et abundantia in turribus tuis.  
Propter fratres meos  
et proximos meos,  
loquebar pacem de te.  
Propter domum Domini Dei nostri,  
quaesivi bona tibi.

Ich freute mich über die,  
so mir sagte  
„Lasset uns ins Haus  
des Herrn gehen“.  
Unsere Füße stehen in  
deinen Toren, O Jerusalem.  
Jerusalem ist eine Stadt, die dicht  
gebaut und fest gefügt ist,

da die Stämme hinaufgehen,  
die Stämme des Herrn,  
wie geboten ist dem Volk Israel,  
zu danken dem Namen des Herrn.  
Denn daselbst stehen die Throne zum Gericht,  
die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden.  
Es möge wohl gehen denen, die dich lieben.  
Es möge Friede sein in deinen Mauern  
und Glück in deinen Palästen.  
Um meiner Brüder und Freunde willen,  
will ich sagen:  
In dir sei Friede. Um des Hauses des Herrn,  
unseres Gottes willen, will ich dein Bestes suchen.

**Jacob Handl**  
**Duo Seraphim**

Duo seraphim clamabant  
alter ad alterum:  
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.  
Plena est omnis terra gloria ejus.  
Tres sunt, qui testimonium  
dant in coelo:  
Pater, Verbum et Spiritus Sanctus:  
et hi tres unum sunt.  
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.  
Plena est omnis terra gloria ejus.

Zwei Seraphim  
riefen einander zu;  
Heilig ist der Herr der Heerscharen!  
Alle Lande sind seiner Ehre voll!  
Drei sind, die da Teugnis geben  
im Himmel:  
Der Vater, das Wort und der Heilige Geist,  
und diese drei sind eins  
Heilig ist der Herr der Heerscharen!  
Alle Land sind seiner Ehre voll!

**Rihards Dubra**  
**Duo Seraphim**

- idem supra -

**Sebastian Schwab**  
**Nisi Dominus (Uraufführung)**

Nisi Dominus aedificaverit domum,  
in vanum laboraverunt qui aedificant eam.  
Nisi Dominus custodierit civitatem,  
frustra vigilat qui custodit eam.  
Vanum est vobis ante lucem surgere:  
surgite postquam sederitis,  
qui manducatis panem doloris.  
Cum dederit dilectis suis somnum,  
ecce haereditas Domini,  
filii; merces, fructus ventris.  
Sicut sagittae in manu potentis,  
ita filii excussorum.  
Beatus vir qui implevit desiderium suum ex ipsis:  
non confundetur cum loquetur inimicis suis in porta.

Wo der Herr nicht das Haus baut,  
so arbeiten umsonst, die daran bauen.  
Wo der Herr nicht die Stadt behütet,  
so wacht der Wächter umsonst.  
Es ist umsonst,  
daß ihr früh aufstehet: erhebet euch, wenn ihr ausgeruht seid,  
ihr, die ihr esset der Sorgen Brot,  
denn Seinen Freunden gibt Er's schlafend.  
Sehet, Kinder sind eine Gabe des Herrn,  
und Leibesfrucht ist Sein Geschenk.  
Wie die Pfeile in der Hand eines Kriegers,  
so sind die Kinder der Ausgestoßenen.  
Wohl dem Mann, der seine Köcher derselben voll hat.  
Der wird nicht zu Schanden,  
wenn er mit seinen Feinden handelt im Tor.

**Michael Ostrzyga**  
**Lauda Jerusalem (Uraufführung)**

Lauda, Jerusalem, Dominum;  
lauda Deum tuum, Sion.  
Quoniam confortavit seras portarum  
tuarum;  
benedixit filiis tuis in te.  
Qui posuit fines tuos pacem,  
et adipe frumenti satiat te.  
Qui emittit eloquium suum terræ:  
velociter currit sermo ejus.  
Qui dat nivem sicut lanam;  
nebulam sicut cinerem spargit.  
Mittit crystallum suam  
sicut buccellas:  
ante faciem frigoris ejus quis  
sustinebit?  
Emittet verbum suum,  
et liquefaciet ea;  
flabit spiritus ejus, et fluent aquae.  
Qui annuntiat  
verbum suum Jacob,  
justitias et judicia sua Israël.  
Non fecit taliter omni nationi,  
et judicia sua non manifestavit eis.  
Preise, o Jerusalem, den Herrn;

lobe, o Zion, deinen Gott.  
Denn Er hat die Riegel deiner Tore  
festgemacht und deine Kinder drinnen gesegnet.  
Er schafft Frieden in deinen Grenzen  
und sättigt dich mit dem besten  
Weizen.  
Er sendet Seine Rede auf Erden;  
Sein Wort läuft schnell dahin.  
Es gibt Schnee wie Wolle;  
Er streut Reif wie Asche.  
Er wirft Eis herab in Brocken;  
wer kann bleiben vor Seinem Frost?  
Er sendet Sein Wort  
und schmilzt sie auf;  
Er läßt Seinen Wind wehen,  
dann rieseln die Wasser.  
Er verkündet Jakob Sein Wort,  
Israel Seine Gesetze und Rechte.  
Keinem der Völker hat Er also  
getan, sie kannten nicht  
Seine Gebote

**Franz Herzog**  
**Ave Maris stella**

Ave maris stella,  
Dei Mater alma  
Atque semper Virgo  
Felix caeli porta.  
Sumens illud Ave  
Gabrielis ore,  
Funda nos in pace,  
Mutans Hevae nomen.  
Solve vincla reis,  
Profer lumen caecis,  
Mala nostra pelle,  
Bona cuncta posce.  
Monstra te esse Matrem,  
Sumat per te preces,  
Qui pro nobis natus  
Tulit esse tuus.  
Virgo singularis,  
Inter omnes mitis,  
Nos culpae solutos,  
Mites fac et castos.  
Vitam praesta puram  
Iter para tutum,  
Ut videntes Iesum,  
Semper collaetemur.  
Sit laus Deo Patri,  
Summo Christo decus,  
Spiritui Sancto  
Honor, tribus unus.  
Amen

Sei begrüßt, Stern des Meeres,  
Nährende Mutter Gottes  
Und stets Jungfrau,  
Glückliches Himmelstor.  
Die du das „Ave“ nahmst  
von Gabriels Mund  
verankere uns im Frieden  
die du Evas Namen änderst.[3]  
Löse die Fessel der Sünder,  
bring den Blinden das Licht,  
beseitige unsere Sünden,  
erbitte für uns alles Gute.  
Zeige dich als Mutter,  
er (Jesus) erhalte durch dich unsere Bitten,  
der für uns geboren  
es auf sich nahm, dein (Sohn) zu sein.  
Einzigartige Jungfrau,  
Sanftmütigste von allen,  
Befreie uns von den Sünden,  
Mach (uns) sanft und keusch.  
Gewähre ein reines Leben,  
bereite einen sicheren Weg,  
damit wir, Jesus sehend,  
immer frohlocken werden.  
Lob sei Gott, dem Vater  
Ehre sei dem Höchsten, Christus,  
dem Heiligen Geist  
sei Ehre, den dreien eine Preisung  
Amen

## **Wolfram Buchenberg Magnificat**

Magnificat anima mea Dominum,  
et exultavit spiritus meus  
in Deo salutari meo.  
Quia respexit humilitatem ancillae suae.  
Ecce enim ex hoc beatam me dicent  
omnes generationes.  
Quia fecit mihi magna  
qui potens est,  
et sanctum nomen eius.  
Et misericordia eius  
a progenie in progenies  
timentibus eum.  
Fecit potentiam in brachio suo,  
dispersit superbos  
mente cordis sui.  
Deposuit potentes de sede  
et exaltavit humiles.  
Esurientes implevit bonis  
et divites dimisit inanes.  
Suscepit Israel puerum suum,  
recordatus misericordiae suae.  
Sicut locutus est  
ad patres nostros,  
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri et Filio  
et Spiritui Sancto,  
sicut erat in principio  
et nunc et semper  
et in saecula saeculorum.  
Amen.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott,  
meinen Retter.  
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd  
hat er geschaut.  
Siehe, von nun an preisen mich selig alle  
Geschlechter!  
Denn der Mächtige  
hat Großes an mir getan,  
und sein Name ist heilig.  
Er erbarmt sich  
von Geschlecht zu Geschlecht  
über alle, die ihn fürchten.  
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle  
Taten; er zerstreut, die im Herzen voll  
Hochmut sind;  
er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.  
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehn.  
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an  
und denkt an sein Erbarmen,  
das er unsern Vätern verheißen hat,  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

# Die Bayerische Chorakademie



Die Bayerische Chorakademie besteht aus dem Bayerischen Landesjugendchor und darin integriert, der Bayerischen Singakademie.

Die Bayerische Chorakademie will junge Leute in der Regel zwischen 16 und 27 Jahren an das professionelle Singen im Chor heranführen und darüber hinaus hochbegabten Jugendlichen den Weg vom Singen als Hobby zum Singen als Beruf ebnen.

In der Gemeinschaft des Bayerischen Landesjugendchores lernen ca. 70 begabte junge Sänger/innen Chorliteratur aller Epochen und Gattungen kennen, die sie in Konzerten vorbildhaft zur Aufführung bringen.

Die besten Sänger/Innen des Chores erhalten in der Bayerischen Singakademie eine zusätzliche individuelle stimmliche Förderung, die sie auch für ein Gesangsstudium an einer Musikhochschule qualifizieren kann. Im Rahmen der Bayerischen Singakademie gibt es zusätzlich Einzelstimm-bildung, Korrepetition und gegebenenfalls szenischen Unterricht. Damit soll eine persönliche Prägung für den Chorgesang sowie eine allgemeine Studierfähigkeit im musikalischen Bereich erreicht werden.

Die Mitglieder der Bayerischen Chorakademie sollen später im chorischen Bereich als Vorbild, semiprofessionelle oder professionelle Sänger, als Dirigenten oder Stimmbildner tätig sein können.

## Entwicklung und Konzeption

Die Bayerische Singakademie wurde 1988 durch Kurt Suttner gegründet. 1999 wurde Gerd Guglhör (Hochschule für Musik und Theater München) zum Künstlerischen Leiter dieser Fördermaßnahme berufen. In Sonderprojekten arbeitet die Bayerische Chorakademie seit mehreren Jahren immer wieder mit dem Bayerischen Rundfunk zusammen - zuletzt mit der Aufführung des Requiems von Johannes Brahms 2009 unter P. Dijkstra, der Strawinsky-Messe 2010 unter M. Janssons und im Herbst 2013 u.a. mit der doppelchörigen Messe von Frank Martin im Prinzregententheater in München unter der Leitung von Prof. Gerd Guglhör und Stefan Parkman.

Damit will der Bayerische Musikrat als Träger des Projektes ähnlich wie im Instrumentalbereich durch den Wettbewerb „Jugend musiziert“ und das Landesjugendorchester bzw. das Landesjugendjazzorchester auch im vokalen Bereich Brücken bauen vom Laienmusizieren hin zur professionellen Sänger- oder Chorleiterkarriere.

Beim Singen herrscht vielfach die Meinung Chorsänger müssten grundsätzlich anders singen als Solisten. Eine individuelle Ausbildung wird für das Chorsingen eher als hinderlich betrachtet. Die Bayerische Chorakademie möchte diese vermeintliche Kluft zwischen solistischem und chorischem Singen überwinden helfen. Auch ein Chor setzt sich aus stimmlichen Individuen zusammen und kann nur aufgrund des stimmtechnischen und gehörmäßigen Könnens seiner Einzelmitglieder zu überdurchschnittlicher Leistung geführt werden.

Deshalb wird bei der Bayerischen Chorakademie neben dem Chorsingen besonderes Gewicht auf die stimmliche Fort- und Weiterbildung der Jugendlichen gelegt. Die stimmliche Arbeit in Kleingruppen und Stimmgruppen wird ergänzt durch die Vermittlung grundlegender Musiktheorie und Gehörbildung.

Um stets neuen Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit zu geben, Mitglied in der Bayerischen Chorakademie zu werden, findet jedes Jahr ein Auswahlsingen statt. Das Auswahlsingen findet in der Regel im November in München statt - bei Interesse schicken Sie uns bitte eine E-Mail - Sie erhalten dann umgehend nähere Infos zum Auswahlsingen! Aktuelle Daten zum Auswahlsingen finden Sie außerdem auf unserer Homepage unter [www.bmr-chorakademie.de](http://www.bmr-chorakademie.de).



## Arbeitsweise

Die Bayerische Chorakademie führt dreimal im Jahr gemeinsame Arbeitsphasen durch. Ein mehrköpfiges Team aus erfahrenen Chorleitern und Stimmbildnern führt dabei in der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten von Proben und Stimmtraining den Chor zur Konzertreife. Die Arbeitsphasen finden in der Regel in der ersten Januarwoche, der zweiten Woche der Osterferien und in der letzten Woche der Sommerferien statt und dauern fünf Tage. Dazu kommt eine kürzere Arbeits- und/oder Konzertphase um Allerheiligen. Durchgeführt werden diese Arbeitsphasen meist in einer der drei Bayerischen Musikakademien. Individuelle Vor- und Nachbereitung der Arbeitsphasen wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

## Gerd Guglhör Künstlerischer Leiter des Bayerischen Landesjugendchors

Prof. Gerd Guglhör unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater München Chor- und Ensemble-Leitung, Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung. Auch in der künstlerischen Praxis liegt seine Tätigkeit auf diesen Schwerpunkten: 1982 gründete er den Orpheus Chor München, der für seine mustergültigen Aufführungen weit über die Grenzen bekannt ist. Mit dem Bach-Chor und -Orchester Fürstenfeldbruck arbeitet er seit 1995 und brachte bereits alle großen Oratorien im In- und Ausland zur Aufführung.

Gerd Guglhör ist auch ein gefragter Referent für chorische Stimmbildung und Chorleitung. Im Januar 2007 gab er mit seinem Buch „Stimmtraining im Chor - eine systematische Stimmbildung“ im Helbling-Verlag ein Standardwerk auf diesem Fachgebiet heraus.

Das Team der Chorakademie umfasst weitere erfahrene Chorleiter, internationale Gastdozenten sowie Stimmbildner, Korrepetitoren und Lehrer für szenische Ausbildung.



# Projekte

## **2008 - Endlich: ein szenisches Chorkonzert**

Eine chormusikalisch-szenische Schau auf die Endlichkeit des Daseins. Für die szenische Darstellung verantwortlich war Regisseurin Susanne Frey.

## **2009 - Ein deutsches Requiem**

Der Bayerische Landesjugendchor präsentiert „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms op. 45 in drei Konzerten in Regensburg, München und Augsburg. Prominenter Gastdirigent war der künstlerische Leiter des Bayerischen Rundfunkchores, Peter Dijkstra.

## **2010 - Erste Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk**

Der Bayerische Landesjugendchor war mit von der Partie, als der Chef des Bayerischen Rundfunksinfonieorchesters unter dem Motto „Mariss Jansons dirigiert Orchesternachwuchs“ am 10. Januar 2010 im Herkulesaal der Residenz in München den Taktstock erhob.

## **2010 - Naturgewalten**

Der Mensch im Dialog mit der Natur, sein Dasein und Überleben im Kräftespiel mit den Naturgewalten, die Einheit von Gott, Natur und Mensch und die menschliche Seele als Spiegel der Natur sind die Themen der vorgestellten Kompositionen.

## **2011 - cOHRwürmer**

Der Bayerische Rundfunk feierte den bundesweiten Tag der Musik am 19. Juni 2011 mit einem großen Mitsing-Projekt. Der Bayerische Landesjugendchor wurde vom BR eingeladen und bildete zusammen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks den führenden Grundchor.

## **2011 - LUX**

LUX - Licht, vielmehr das „ewige Licht“ ist das Thema der diesjährigen Konzertreihe des Bayerischen Landesjugendchores.

## **2012 - Let the people sing**

Der Bayerische Rundfunk hat die Bayerische Chorakademie für den renommierten Wettbewerb „Let the peoples sing“ der European Broadcasting Union ausgewählt und schickt das Ensemble als Vertreter für Bayern ins Rennen!

## **2012 - Songs of Love**

„The Song of Songs: Songs of Love“ mit dem Bayerischen Landesjugendchor in Weiden und München.

## **2013 - cOHRwürmer**

## **2013 - Teilnahme an der Messe chor.com**

## **2013 - Finale von „Let The Peoples Sing“**

## **2013 - MISSA**

Der Bayerische Landesjugendchor ist stolz, dass er für den Höhepunkt seines Konzertjahres den Chor des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Stefan Parkman für die musikalische Zusammenarbeit gewinnen konnte und unter seiner Leitung u.a. die doppelchörige Messe von Frank Martin im Prinzregententheater München zur Aufführung brachte.

## **2014 - marienvesper**

CD Aufnahme in München  
Konzerte in München und Innsbruck

Alle Informationen und Filmdokumentation zu den Projekten unter: [www.bmr-chorakademie.de](http://www.bmr-chorakademie.de)

# Helbling Chormusik – Hörgenuss vom Feinsten

## Die CD-Reihe mit namhaften Chören und Ensembles



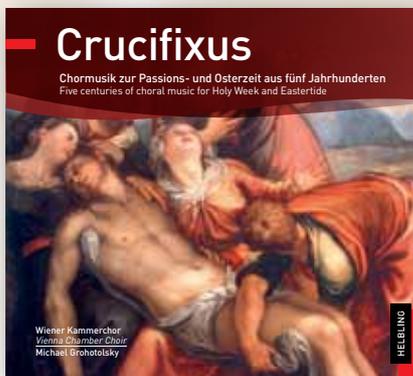
**NEU**  
im Jänner

### Vesperae beatae Mariae Virginis

#### Marienvesper in zeitgenössischen Chorkompositionen

Fällt der Begriff Marienvesper, denkt man zunächst an die Komposition von Claudio Monteverdi. Diese CD aber bietet beeindruckende Vertonungen dieser kraftvollen Texte von international renommierten Komponisten der Gegenwart (z.B. Javier Busto, Ola Gjeilo, Franz M. Herzog, zudem Ersteinspielungen von Michael Ostrzyga und Sebastian Schwab). Diesen Werken werden zwei Chorstücke aus dem 16./17. Jh. gegenübergestellt. So entsteht eine faszinierende Marienvesper „unserer Zeit“, differenziert interpretiert durch den Bayerischen Landesjugendchor unter der Leitung von Gerd Guglhör.

C7650CD, ISBN 978-3-99035-336-3

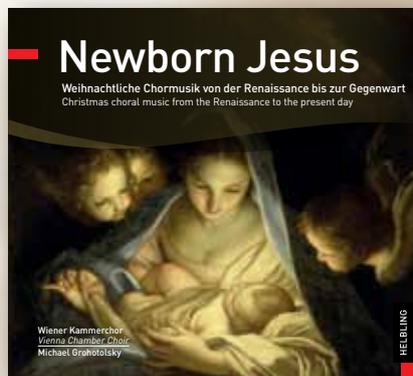


### Crucifixus

#### Chormusik zur Passions- und Osterzeit aus fünf Jahrhunderten

Wiener Kammerchor / Michael Grohotolsky

C7470CD, ISBN 978-3-99035-189-5



### Newborn Jesus

#### Weihnachtliche Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart

Wiener Kammerchor / Michael Grohotolsky

C7150CD, ISBN 978-3-85061-989-9



### Franz M. Herzog

#### Lux caelestis

#### Geistliche Chormusik

Wiener Kammerchor / Michael Grohotolsky

C6781CD, ISBN 978-3-85061-801-4



Weitere CDs und Hörbeispiele:  
[www.helblingchor.com](http://www.helblingchor.com)

**Helbling**

Helbling Verlagsgesellschaft m.b.H.

A-6063 Rum · Kaplanstraße 9

Tel. (+43) 0512/26 23 33-0

Fax (+43) 0512/26 23 33-111

E-Mail: [office@helbling.co.at](mailto:office@helbling.co.at)



# Bayerische Chorakademie

Bayerischer Musikrat

Bayerische Chorakademie  
Bayerischer Musikrat Projekt GmbH  
Kurfürstenstr. 19 · 87616 Marktoberdorf  
Telefon (0 83 42) 96 18-60  
Fax (0 83 42) 96 18-64  
E-Mail: [chorakademie@bayerischer-musikrat.de](mailto:chorakademie@bayerischer-musikrat.de)  
[www.musikinbayern.de](http://www.musikinbayern.de)

Foto: Sigi Müller  
München Tourismus

Gefördert durch:  
Bayerisches Staatsministerium für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

